

# Pasewalker Zeitung

Pasewalk, Strasburg, Löcknitz und die Region



**Nachrichten**

## Erster Spatenstich für Ausbau von Kreisstraße

**PASEWALK.** Im Pasewalker Industriepark Berlin-Szczecin bauen die Firmen Topregal und Birkenstock. Gleichzeitig geht die Erschließung des Großgewerbstandortes weiter. Für letzteres wird nun ein weiteres Vorhaben gestartet – der Ausbau der Kreisstraße VG 70 zwischen dem Industriegebiet und der B104 am Stadteingang von Pasewalk. An diesem

Mittwoch erfolgt der erste Spatenstich für das Bauvorhaben. Laut Landkreis wird die Kreisstraße auf einer Gesamtlänge von 1,242 Kilometern grundhaft aus- und neugebaut. Sie erhält einen verkehrsgerechten, tragfähigen und frostsicheren Aufbau, zudem werde die Fahrbahn auf 6,50 Meter Breite erweitert. Gebaut wird in zwei Bauabschnitten. **fl**

## Löcknitzerin koordiniert Arbeit im Präventionsrat

**VORPOMMERN.** Katarzyna Werth ist neue Koordinatorin für Präventionsarbeit des Landkreises Vorpommern-Greifswald. Die Löcknitzerin wurde auf der Sitzung des Präventionsrates in Anklam vorgestellt. Nach längerer corona-bedingter Pause kamen verschiedene Akteure der Präventionsarbeit wieder zusammen. Katarzyna Werth ist seit 2014 ehrenamtlich in der Präventionsarbeit aktiv. Erst im Amt Löcknitz-Penkun und danach in der Stadt Pasewalk tätig, ist die Koordinatorin für Kriminalprävention im deutsch-polnischen Grenzraum nun seit Mitte Mai 2022 in der Landkreisverwaltung in gleicher Funktion aktiv.



Katarzyna Werth

FOTO: NK-ARCHIV

„Der Austausch mit den Akteuren der Präventionsarbeit war wichtig und stellt die Weichen für die Präventionsarbeit in diesem und im kommenden Jahr. Mit Katarzyna Werth konnten wir eine kompetente Verstärkung für die Stelle gewinnen“, sagte der zuständige Dezernent und stellvertretende Landrat Dieter Wille. Der Fokus lag zufolge in den vergangenen Jahren auf der Prävention in den Be-

reichen Sucht und Drogen, Gesundheit, Mobbing und Cybermobbing, Gewaltprävention, Verkehrs- und Kriminalprävention sowie Fremdenfeindlichkeit. Für 2023 setze der Präventionsrat auf eine breitere Öffentlichkeitsarbeit und erweiterte Handlungsfelder. Sie Arbeit mit den örtlichen Präventionsräten solle stärker vernetzt werden. Außerdem werde der Fokus unter anderem auf Themen wie Drogen- und Suchtprävention, Diversität und Partizipation, Prävention von Gewalt und Mobbing in verschiedenen Lebensbereichen sowie Medienkonsum und Gesundheitsförderung liegen. Die nächste Sitzung des Präventionsrates soll Anfang September in Ferdinands-hof stattfinden. **nk**

## Pasewalker Radler machen sich diesmal nach Brüssow auf

**PASEWALK.** Am kommenden Mittwoch ist es wieder so weit: Die Radsportgruppe der Eisenbahnersenioren des Bahnsozialwerkes (BSW) nimmt ihre nächste Tour in Angriff. Gefahren wird nach Brüssow, im dor-

tigen Haus am See ist auch das Mittagessen geplant. Nach ausreichender Pause geht es dann zurück über Bröllin nach Pasewalk. Treffpunkt ist am Mittwoch um 10 Uhr auf dem Lidl Parkplatz. **nk**



An der Schulung mit Olaf Groeneveld (von links) im und am Gerätehaus nahmen Florian Röhl, Christian Wehpke, Patrick Trapp, Marco Freuer, Dennis Plank und David Dörrie teil. Weitere Kameraden sollen den Umgang mit der Drohne ebenfalls erlernen. FOTOS (4): FRED LUCIUS

# Kamerad Drohne hilft nun den Pasewalker Löschgruppen

Von Fred Lucius

Drohnen sind mittlerweile ein beliebtes Freizeit-Utensil. Aber die kleinen surrenden Flieger können auch helfen, Menschen zu retten oder Brände schneller zu löschen. Für die Freiwillige Feuerwehr Pasewalk konnte jetzt dank einer Förderung ein solches Gerät angeschafft werden.

**PASEWALK.** Patrick Trapp wagt einen kleinen „Ausflug“. Vom Gelände der Pasewalker Feuerwehr in der Pestalozzistraße steuert der Kamerad die Drohne in die nahe Lindenstraße. „Hier, ich bin bei mir zu Hause“, sagt Patrick Trapp und zeigt auf den Monitor der Fernsteuerung.

Der Umgang mit einer Drohne ist dem Pasewalker nicht fremd. Privat habe er auch so ein Gerät, erzählt er. Wenn auch ein anderes, als es die Pasewalker Feuerwehr jetzt ihr eigen nennt. Angeschafft wurde ein Hexacopter H520 des Drohnen-Hersteller Yuneec aus Kaltenkirchen in Schleswig-Holstein. „Das ist eine Drohne für den gewerblichen Bereich. Auch für die Polizei oder Feuerwehren ist sie gut geeignet. Vor fünf, sechs Jahren hatten nur Berufsfeuerwehren solch ein Gerät. Inzwischen schaffen sich auch immer mehr klei-

nere Wehren so etwas an“, sagt Yuneec-Mitarbeiter Olaf Groeneveld, der extra für eine Schulung von sechs Kameraden nach Pasewalk gekommen war.

Der Vormittag war der Theorie vorbehalten. Dabei ging es unter anderem um die Funktionen der Drohne, um rechtliche Vorschriften wie Datenschutz oder um eine sogenannte Missionsplanung. Bei dieser werde ein bestimmtes Gebiet mit dem kleinen Flieger nach der Eingabe von Daten komplett abgeflogen.

Am Nachmittag folgte der praktische Teil. „Die Feuerwehr hat wie die Polizei Sonderrechte. Sie darf zum Beispiel außer Sicht fliegen“, erklärt Groeneveld. Bei etwa 1,5 Kilometer liege die technische Reichweite der knapp zwei Kilogramm schweren

und wartungsfreien Drohne, die mit einer Wärmebild- und Restlichtkamera ausgestattet ist. Die Bilder von oben können die Kameraden an der Fernsteuerung und auch am Monitor im Einsatzleitwagen verfolgen.

### Preis 8500 Euro, aber die sind sinnvoll angelegt

Nach Angaben von Wehrführer Marco Freuer wurde die Anschaffung der 8500 Euro teuren Drohne über ein grenzüberschreitendes Projekt mit der Feuerwehr Police über die Pomerania finanziert. „Der Landkreis hat so ein Gerät angeschafft, das in Gützkow stationiert ist. Nach Jarmen sind wir die dritte Feuerwehr im Kreis, die jetzt so eine Drohne einsetzen kann“, sagt Marco Freuer. Um ein solches Gerät im Einsatz-

fall anzufordern, sei die Zeit von diesen beiden Standorten zu groß. Dem Wehrführer zufolge könne der Flieger unter anderem bei der Suche nach Vermissten eingesetzt werden. Gerade erst sei bei der Suche nach einem Mann aus Löcknitz die Brüssower Wehr mit ihrer Drohne im Einsatz gewesen. Ebenso eigne sich das Gerät für Gebäude- sowie Wald- und Feldbrände, um etwa Brandnester lokalisieren zu können.

„Die Einsatzleitung kann sich damit schnell einen Überblick aus der Luft verschaffen und Informationen gewinnen. Dafür einen Hub-schrauber einzusetzen, ist teuer“, sagt Marco Freuer und erinnert an einen Feld- und Heckenbrand in Bröllin Mitte 2019, als für die Wehr schwer einzuschätzen war, wohin das Feuer ziehe. Die jetzt geschulten Kameraden sind laut Wehrführer „Multiplikatoren“ für weitere Löschmänner. Unter ihnen seien zudem Kollegen aus der Stadtverwaltung und vom technischen Dienst, so dass ein Einsatz der Drohne rund um die Uhr gewährleistet werden könne. Ziel sei es, etwa 15 Kameraden an dem Gerät auszubilden.

**Kontakt zum Autor**  
f.lucius@nordkurier.de



Etwa 1,5 Kilometer beträgt die Reichweite des Hexacopters. Dann ist die Drohne aber nicht mehr mit dem Auge zu sehen.



Links, rechts, hoch, runter: Dem theoretischen Teil der Schulung folgte für die Pasewalker Kameraden die praktische Ausbildung.



Mit einem Kabel werden die Bilder und Daten auf einen Monitor in den Einsatzleitwagen der Feuerwehr übertragen.

**Fragen zum Abo? ☎ 0800 4575 000**

**Nordkurier, Redaktion,** Prenzlauer Straße 1, 17309 Pasewalk

**Kontakt zur Redaktion**

Fred Lucius (fl) 03973 2037-16  
Susanne Böhm (sb) 03973 2037-13  
Mathias Scherfling (gms) 03973 2037-10

**Newsdesk**

Silke Tews (sit) 03971 2067-13  
Daniel Focke (df) 03971 2067-12  
Caroline Wenndorff (cw) 0395 4575-283  
Jörg Franze (frz) - Leitung

**Fax:** 03973 2037-28  
**Mail:** red-pasewalk@nordkurier.de

0395 4575-207

**Kontakt zum Anzeigenverkauf**  
Gewerbliches Verkaufsteam

0395 4575-222